Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11½ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 138. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 23. März 1863.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Krakau, 22. März. Heut Nacht ist Langiewicz nebst seinem weiblichen Adjutanten Pustowojtow aus Tarnow hierher gebracht und in das Castell gesetzt worden. Außer ihm sind bisher 700 Insurgenten eingebracht. Nach beglaubigten Gerüchten soll Mieroslawski der Urheber der Entzweiung im Insurgentenlager gewesen sein. Von Opatowiec aufwärts ist vom zersprengten Langiewicz'schen Corps nichts wahrzunehmen. Jenseits der przemysler Kreisgrenze haben gestern Gefechte stattgefunden, und werden Insurgenten an der Grenze sichtbar. (Vergl. unsere △▽ Privat-Correspondenz aus Krakau.)

London, 21. März. In der Nachtsitzung des Unterhauses interpellirte Hennessy, ob es richtig sei, daß die russische Regierung von der englischen über einen polnischen Flüchtling, Namens Abicht, Auskunft erbeten und erhalten habe. Palmerston antwortet, nicht die russische Regierung, sondern der englische Konsul in Warschau habe Auskunft verlangt, nachdem Abicht im Besitz eines falschen englischen Passes verhaftet worden sei; Näheres habe die Regierung bisher nicht erfahren. Auf eine weitere Anfrage Hennessy's erwidert Sir George Grey, daß die russische Regierung die Kosten für die Reise der beiden englischen Polizeibeamten nach Warschau getragen habe.

London, 22. März. Der Dampfer „Afrika" ist mit 1,315,264 Dollars Contanten und newyorker Berichten vom 11. d. in Cork eingetroffen. Nach denselben herrschten zu Vicksburg sehr viel Krankheiten. In der Nacht vom 9. d. hatten die Conföderirten auf Fairfax Court-House einen Angriff gemacht, den General Stoughton und seinen Stab gefangen genommen und 55 Pferde erbeutet. Die Conföderirten unter v. Dorn haben sich nach dem Süden zurückgezogen, nachdem sie eine bedeutende Niederlage erlitten haben sollen. — Bei Springhill in Tennessee erwartete man eine Schlacht. Im Congresse der Südstaaten ist der Vorschlag gemacht worden, zu prüfen, ob der Grundsatz, daß die neutrale Flagge feindliches Eigenthum decke, respektirt werden müsse.

In Newyork war am 11. d. der Cours auf London 178—180, Goldagio 59, Baumwolle 87, Mehl 20 höher.

Paris, 22. März. Der heutige „Moniteur" enthält folgenden Brief des Kaisers an Billault:

Ich habe eben Ihre Rede gelesen und freute mich, einen so treuen und so beredten Dolmetscher meiner Politik zu finden. Sie haben es verstanden, den Ausdruck unserer Theilnahme für eine Sache, die Frankreich theuer ist, zu versöhnen mit den Rücksichten, die auswärtigen Souveränen und Regierungen gebühren. Was Sie gesagt haben, entspricht in allen Punkten dem, was ich denke. Ich weise jede andere Auslegung meiner Gesinnungen zurück.

Es ist durchaus unrichtig, daß bei Toulon 12,000 Mann zur Einschiffung nach Mexiko zusammen gezogen würden.

Paris, 21. März. Calzado wurde zu dreizehn Monaten, Carcia zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt.

Der „Constitutionnel" schreibt: Die Welt würde es beifällig aufnehmen, wenn der Zar nach der Niederlage der Insurrektion eine Amnestie erlassen würde.

Paris, 21. März. Zwischen dem Vicekönig von Egypten und der Suez-Kanal-Gesellschaft ist ein Vertrag wegen Regulirung der Schuld von 45 Millionen an die Gesellschaft dahin abgeschlossen worden, daß Ismail Pascha monatlich 1,200,000 Fr. zahlt. (B. B. Z.)

Turin, 20. März. Die „Opinione" berichtet: Die Subscription auf die Anleihe betrug gestern 24—25 Millionen Rente.

Athen, 14. März. Der Abt des Klosters in Salamis, der General Hatschipetros sammt Schwager, der frühere Deputirte Plaputas, Abgeordneter Pannussi u. m. A. wurden verhaftet. Die nach Aegina verwiesenen Offiziere verlangen in einer Adresse an die National-Versammlung, entweder gleich gerichtet oder freigelassen zu werden. In Kakoniet und Messenien soll die Ruhe hergestellt sein; dagegen vermehren sich die Verbrechen gegen Leben und Eigenthum. Der frühere Gendarmerie-Commandant, Oberst Nikolaides, wurde zum Platzcommandanten in Athen, Artemis Michon zum Gendarmerie-Commandanten ernannt. Die Regierung beschloß, allen Soldaten auf ihr Verlangen unbeschränkten Urlaub zu ertheilen. Aus den türkischen Grenz-Provinzen verlauten schlimme Nachrichten über zunehmende Räubereien. Lord Elliot habe erklärt, die Westmächte würden sich demnächst (?) über einen Thron-Candidaten verständigt haben. Kalergis wird nächster Tage mit wichtigen Nachrichten aus Paris erwartet. Nebst Christides wurden auch Levides und Philemon zurückberufen. Reisende von Athen nach dem Pyräeus wurden ausgeplündert.

Smyrna, 14. März. Vorgestern fand im Frankenquartier und in den angrenzenden Stadttheilen eine Judenverfolgung statt. Polizei und Soldaten nahmen gegen 20 Ruhestörer gefangen.

Preußen.

Berlin, 21. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Regierungs-Secretär, Rechnungsrath Taube zu Bromberg und dem Wundarzt Samuel Winkler zu Leichlingen im Kreise Solingen den rothen Adlerorden vierter Klasse, den Steuer-Aufsehern Müller zu Unseburg im Kreise Wanzleben und Mangelsdorf zu Sudenburg bei Magdeburg, sowie dem Förster Richter zu Boguniewo im Kreise Obornik das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den Rittmeister in der Garde-Landwehr-Kavallerie Georg Grafen v. Schlieben, auf Götzendorf bei Wehlau, den Rittergutsbesitzer v. Rohr, auf Trieplatz bei Wusterhausen an der Dosse, den Rittergutsbesitzer v. Görtzke, auf Cantow bei Wusterhausen an der Dosse, den Rittmeister a. D., Mitglied des Herrenhauses, v. Rochow auf Plessow bei Werder, den Regierungs-Assessor Adolph Grafen v. Arnim, zu Potsdam, den Rittergutsbesitzer Fedor v. Thermo, auf Bornsdorf bei Luckau, den Oberstlieutenant und Adjutanten beim 2. General-Inspekteur der Festungen v. Kriegsheim, den Rittmeister a. D. v. Puttkammer auf Warsin, Kreis Pyritz, den Rittergutsbesitzer v. Petersdorff, auf Buddendorf, Kreis Naugard, den Criminalgerichtsrath a. D. v. Podewils, auf Woitzel, Kreis Regenwalde, den Landrath des Kreises Regenwalde, von der Osten, auf Geiglitz, Kreis Regenwalde, den Rittergutsbesitzer von der Osten, auf Schloß Plate, Kreis Regenwalde, den Rittergutsbesitzer Grafen v. Borcke, auf Stargordt, Kreis Regenwalde, den Hauptmann a. D. v. Rhade, auf Funkenhagen bei Cöslin, den Rittergutsbesitzer v. Blankenburg sen., auf Strippo bei Cöslin, den Regierungs-Assessor Freiherrn v. Houwald zu Cöslin, den Schloßhauptmann von Stettin, Major und Hofmarschall a. D. v. Schlieffen, auf Soltikow bei Panknin, den Oberst und Commandeur des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, v. Winterfeld, den Oberst a. D., zuletzt Oberstlieut. und Commandeur des 1. Schles. Husaren-Regiments Nr. 4, v. Kölichen, zu Ohlau, den Hauptmann und Compagnie-Chef im 4. Oberschlesischen Infant.-Regiment Nr. 63 von Beyer, den Landrath des Kreises Neisse, Freiherrn von Seherr-Thoß, auf Eylau bei Neisse, den Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 18 von Freyburg, den Oberst und Commandeur der 10. Kavallerie-Brigade von Wnuck, den Rittergutsbesitzer Freiherrn von Leesen, auf Treben, Kreis Fraustadt, den Ober-Präsidenten a. D. von Beurmann, auf Oppin bei Halle an der Saale, den Landrath des Kreises Eckartsberga, von Münchhausen, auf Steinburg bei Bibra, den Premier-Lieutenant im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 Grafen von Waldersee, den Hauptmann in der 7. Gendarmerie-Brigade von Krieger, den Major im Generalstabe der 1. Division von Bernuth, den Freiherrn Carl von Günderode, zu Frankfurt a. M., den königlich sächsischen Legations-Secretär von Lindenau, zu Berlin, den k. k. österreichischen Rittmeister in der Armee, Moritz Freiherrn Taets von Amerongen, auf Klasterbrunn bei St. Pölten in Oesterreich, den k. k. österreichischen Rittmeister in der Armee, Louis von Haber zu Wien, den kaiserlich russischen Garde-Stabs-Rittmeister im Leib-Garde-Ulanen-Regiment, Herrmann von Thümen, den königlich schwedischen Kammerherrn Claes von Mecklenburg zu Stockholm, den k. k. österreichischen Rittmeister in der Armee und Majoratsbesitzer, von Sehestedt-Juul auf Nyslevgaard auf der Insel Fühnen, nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Carl von Preußen königl. Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

Der durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniter-Ordens Prinz Karl von Preußen königliche Hoheit, hat Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin am 21. d. M. den Ritterschlag und die Investitur ertheilt und Höchstdenselben demnächst zum Ehren-Kommendator des Johanniter-Ordens ernannt.

In Folge der Beschwerden über den Aufkauf der Lotterie-Loose durch Händler ist von uns, um dem Publikum die Wiedererlangung gespielter Loose zur folgenden Klassen-Lotterie zu erleichtern, die Anordnung getroffen, daß für Spieler, welche bei Erneuerung von Loosen zur vierten Klasse dem Einnehmer oder Unter-Einnehmer die Absicht des Spiels derselben Ursprungs-Loose in der folgenden Klassen-Lotterie aussprechen, diese Loose vom Einnehmer, sofern sie seiner Kollekte verbleiben und nicht die Zahl von drei ganzen Loosen überschreiten, bis zum zehnten Tage nach beendigter Ziehung vierter Klasse aufzubewahren und erst dann, wenn sie bis dahin nicht unter Zahlung des Einsatzes und Vorlegung der entsprechenden Loose vierter Klasse der vorhergegangenen Lotterie abgefordert worden, anderweit zu verkaufen sind. Den Spielern, welche hiernach die bevorstehende Erneuerung der von Zwischenhändlern gekauften Loose selbst bewirken wollen, aber nicht den Wohnort des auf den Loosen unterschriebenen Einnehmers kennen, wird die unterzeichnete Behörde diesen Wohnort auf Anfrage mittheilen. Auch werden etwa hierher mit den Einsatzbeträgen vierter Klasse bis zum 8. k. Mts. eingehende Loose unmittelbar den betreffenden Einnehmern zugestellt werden.

Berlin, den 20. März 1863. Königl. General-Lotterie-Direction.

[Wohlthätigkeit.] Se. Durchlaucht Fürst Blücher von Wahlstatt auf Schloß Krieblowitz bei Kanth in Schlesien hat im Hinblick auf die Feier des heutigen Tages, zu welcher Se. Majestät der König die treuen Mitkämpfer der Freiheitskriege um Sich zu versammeln geruht haben, um den tapfern Kriegsgenossen seines Herrn Großvaters einen Beweis seiner Theilnahme zu geben, Sr. Excellenz dem Herrn Kriegs- und Marine-Minister Ein Tausend Thaler zur Vertheilung unter hilfsbedürftige Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts zugestellt. Se. Majestät der König haben von dieser echt patriotischen Handlung gern und beifällig Kenntniß zu nehmen geruht. Das Kriegs-Ministerium fühlt sich gedrungen, dies mit aufrichtigem Danke gegen den Herrn Geber und mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß mit der Vertheilung der Gelder an 100 hilfsbedürftige Inhaber des eisernen Kreuzes sofort vorgegangen und den Betheiligten bekannt gemacht worden ist, daß die qu. Unterstützung von dem Enkel des berühmten tapfern Feldmarschalls, Fürsten Blücher von Wahlstatt, herrühre. Berlin, den 17. März 1863. Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Invalidenwesen. Koehlau. Loos.

Berlin, 21. März. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Privatgelehrten Dr. C. W. L. Gloger zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 20. März. [Se. Majestät der König] nahmen heute die Vorträge des Polizei-Präsidenten, des Ministers des königl. Hauses, Freiherrn von Schleinitz, und des Minister-Präsidenten von Bismarck entgegen, empfingen den General-Feldmarschall Freiherrn von Wrangel, den General der Infanterie von Werder, den Obersten Grafen zu Stolberg, den Obersten von Dewall. (St.-A.)

[Die Wahl des liberalen Regierungsraths Hobrecht] im Ministerium des Innern zum Ober-Bürgermeister von Breslau hat, wie die „Mont.-Ztg." hört, höchsten Orts noch nicht die Bestätigung erhalten. Herr Hobrecht ward in das genannte Ministerium vom Grafen von Schwerin berufen. Doch ist die Bestätigung unzweifelhaft.

[Das längere Verweilen des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen] in der Hauptstadt wird verschiedentlich mit einer Cabinets-Modification in Zusammenhang gebracht. Man hat dies unter Anderem auch aus Besuchen geschlossen, die dem Fürsten in den letzten Tagen von verschiedenen Personen gemacht worden sind. Doch wird der „B. u. H. Z." versichert, daß dem Fürsten weder ein Anerbieten in diesem Sinne gemacht worden ist, noch er selbst irgend eine Neigung gezeigt hat, sich wieder an die Spitze eines Cabinets zu stellen. An eine Veränderung des Ministeriums wird übrigens an entscheidender Stelle für jetzt gar nicht gedacht. Der Fürst verläßt übrigens Berlin noch vor dem Osterfeste.

[Eine Aeußerung Graf Rechbergs in der polnischen Frage.] Wie von gut unterrichteter Seite aus Paris gemeldet wird, soll in einer Depesche neuesten Datums, welche der Herzog von Grammont, kaiserlich französischer Botschafter in Wien, an den französischen Minister des Auswärtigen gerichtet hat, eine Aeußerung des Grafen Rechberg wiedergegeben sein, die als sehr bezeichnend für die Stellung Oesterreichs in den gegenwärtig schwebenden diplomatischen Conflicten hervorgehoben wird. Der österreichische Minister hat in einer mit dem französischen Botschafter gehabten Unterredung erklärt, Oesterreich müsse schon wegen der Consequenzen, welche aus der gegenwärtigen Lage zu deutschen Territorialfragen gezogen werden könnten, die Linie strictester Neutralität, auf die es sich seit dem Beginn der Erörterungen über die polnische Frage gestellt, innehalten.

[In Bezug auf die Mittheilungen hiesiger Blätter in Betreff der angeblichen Ursachen der Nichtbetheiligung der hiesigen Gewerke] an der patriotischen Feier vom 17. März ist die „Nordd. Allg. Z." (worauf nun freilich nicht viel zu geben ist) zu der Erklärung ermächtigt, daß der Hr. Kultusminister v. Mühler in einer Konferenz am 7. d. M. dem Hrn. Bürgermeister Geh. Regierungsrath Hedemann den Wunsch wegen Betheiligung der Gewerke und zugleich den am 6. allerhöchsten Orts genehmigten Plan der Aufstellung im Lustgarten mitgetheilt hat, nach welchem auf Grund eigener Bestimmung Sr. Majestät des Königs die Gewerke die Ehrenstraße vom Schloß zum Lustgarten bilden sollten. Daß dieselben in dieser Stellung hinter dem Militär zu stehen kommen sollten, ist niemals beabsichtigt, noch davon die Rede gewesen. Auch in dem unterm 12. März publizirten Programm der Feier heißt es ausdrücklich: „die Deputationen der Gewerke nehmen ihre Aufstellung am Schloßportal Nr. 4 bis zum Lustgarten eine Straße bildend. Wenn daher die Angaben der hiesigen Zeitungen über die bezüglichen Verhandlungen mit den Innungen begründet sein sollten, so wären diese — meint nämlich die „Nordd. Allg. Z." — durch unrichtige Darstellungen irre geleitet worden.

[Auf Verfügung des Staatsanwalts] fand gestern im Bureau und der Druckerei des „Publizisten" eine polizeiliche Nachsuchung nach dem Manuscript des Leitartikels „Fünfzig Jahre" in der mit Beschlag belegten Nummer 64 statt. Uebrigens sind die heutigen Nummern des „Publizisten" und der „Tribüne" wieder confiscirt worden.

[Confiscation.] Die Red. d. Volksz. schreibt: Die ersten für die Post bestimmten Exemplare der „Volkszeitung" vom 21. März wurden von dem königl. Polizei-Präsidium mit Beschlag belegt. Als Grund wurde der Leitartikel angegeben, welcher die Ueberschrift führte: „Fünfzig Thaler zwanzig Silbergroschen."

Deutschland.

Frankfurt, 21. März. [Fürst Metternich.] Die „Südd. Zeitung" meldet aus Wien als verbürgt: Fürst Metternich sei mit den französischen Allianz-Offerten wegen der polnischen, italienischen und orientalischen Frage vom Grafen Rechberg an den Kaiser verwiesen worden. Der Kaiser antwortete: Er habe zwar nicht in Stuttgart oder Compiegne um eine französische Allianz gebeten, weise aber die „Anerbietung" nicht zurück, weil Rußland und v. Bismarck Oesterreich feindlich seien; er stelle aber die Bedingung der Entfernthaltung von einer revolutionären Politik und der Hinzuziehung Englands.

Leipzig, 21. März. [Verurtheilung.] Der Banquier Lieberoth wurde gestern Abend wegen der Betrügereien, die er in seiner früheren Stellung als zweiter Direktor der dessauer Landesbank verübt hatte, zu 18 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Rußland.

Unruhen in Polen.

Krakau, 20. März. [Langiewicz.] Gleich bei Beginn des zu Zagosc am 18. stattgehabten Gefechtes wurden die Reiterei und der Train der Insurgenten zersprengt. Auch nachdem Langiewicz das Schlachtfeld verlassen hatte, dauerte der Kampf noch bis zum Abend fort. Die Sensenmänner und Scharfschützen hielten das feindliche Feuer unverzagt aus und zogen sich am folgenden Tage nach Wislica zurück, wo sie ihr Lager aufschlugen und sich vorläufig unter Befehl des Obersten Smeckonowsky stellten. Langiewicz und Fräul. Pustowojtow setzten auf einem Kahne über die Weichsel und ergaben sich den österreichischen Husaren, die sie nach Tarnow abführten.

Der „Krakauer Zeitung" entnehmen wir nachstehende Einzelheiten über die Niederlage und Flucht des Corps von Langiewicz:

„Die heute (20.) in Krakau circulirenden Gerüchte über den gestern gemeldeten Kampf scheinen den Contrast der von uns gestern gebrachten Berichte in Einklang zu bringen. Nach denselben fand das Treffen zwischen Pinczow und Chrobrze statt. Gegen 5000 Russen der Garnisonen Kielce, Miechow, Wolbrom, Jendrzejow, Dzialoszyce ꝛc., welche das Hauptcorps unter Langiewicz zu umzingeln trachteten, waren engagirt. Der Kampf war heiß und hartnäckig. Von Seite der Russen sollen 300 gefallen, 400 die Waffen gestreckt haben, der Verlust der Polen sich auf 200 belaufen. Wie gemeldet, waren starke Flankenabtheilungen von Langiewicz schon vorher ausgesendet worden, eine von diesen mag geschlagen worden sein; weiter wurden 60 Mann von ihren Corps abgeschnitten, 20 und etliche belastete Fourgons von den Russen weggenommen, andererseits gerieth die Cavallerie des Hauptcorps während des Treffens in Unordnung, nach Opatowice zu fliehend, alles dies mochte den Grund zu der tarnower telegraphischen Meldung von der Niederlage der Polen gegeben haben. Langiewicz selbst jedoch, der zwei Geschütze erbeutet haben soll und auch die Cavallerie wieder zu sammeln vermochte, nöthigte die Russen zum Rückzug und verfolgte sie mehrere Meilen (?), um sie gegen Wislici über die Weichsel nach der österreichischen Gränze zu drängen, als, wie es heißt, ein Bote aus Kielce die Nachricht brachte, die Stadt sei gänzlich von Truppen entblößt, worauf er sich dorthin wendete, um einer russischen, auch in dieser Richtung abziehenden Abtheilung in der Besetzung der Stadt zuvorzukommen. Zwei in diesem Kampf verwundete Polen sind bereits hierher gebracht worden. Gestern Abends hieß es wieder, bei Stubnica habe sich ein neuer Kampf entsponnen, der bei Anlangen der Nachricht noch fortdauerte. In diesem Falle wäre also die Angabe von dem Contremarsch Langiewicz gegen Kielce unbegründet, dagegen bestätigt, daß Langiewicz bei der weiteren Verfolgung ausharrte, die Russen zur Vereitelung seines Planes nochmals Stand zu halten sich gemüßigt sahen. Die ziemlich verworrenen Angeben geben wir nach verschiedenen angeblich unterrichteten Versionen."

Ein Telegramm der „Lemberger Zeitung" aus Tarnow, 18. März, meldet: „Gestern ist die russische Garnison von Stubnica ausmarschirt, jedoch auf höhere Weisung nach einer Meile Weges wieder zurückgekehrt. Eine Abtheilung des Langiewicz soll von den Russen nach Opatowice gedrängt worden sein.

Weitere Berichte der „Kr. Ztg." aus Tarnow, vom 19. März, 7 Uhr 45 Min. Abends, melden: Der Kampf zwischen Langiewicz und 8000 Russen dauert seit 16. l. M. Gestern wurde bei Zagoszcie unentschieden, bei Busk 1½ Meilen ober Nowemiasto mit Nachtheil der Insurgenten gekämpft. Heute Vormittags entspann sich bei Busk der Kampf von neuem, der Erfolg ist noch nicht bekannt. Das Corps des Langiewicz zieht sich gegen Westen. Gerüchtweise verlautet, daß Langiewicz mit dem Stabe in Opatowice sich befinde.

Ein der „Kr. Z." mitgetheilter Bericht aus Tarnow vom 20sten März 1 Uhr Morgens, meldet: Langiewicz ist in Opatowice. Sein Corps in voller Auflösung, Verwundete wurden nach Uscie gebracht, wohin Langiewicz die Absicht hat, überzutreten, jedoch unter der Bedingung, daß er weder behördlich übernommen, noch internirt werde. Er dürfte daher trachten, auf einem anderen Punkte überzutreten. — Soeben ist ein zweiter Transport flüchtiger Insurgenten hier angekommen; im Ganzen sind schon 90 Mann und 14 Pferde hier, Waffen sehr wenig.

Bei Schluß des Blattes wird der „Kr. Z." nachstehendes Telegramm aus Tarnow vom heutigen Tage, 12 Uhr Mittags, mitgetheilt:

„Soeben wird Langiewicz, augenscheinlich mit seinem weiblichen Adjutanten, unter Escorte gebracht, er giebt sich jedoch für Waligorski aus."

Die „Ost-Deutsche Post" theilt folgende lemberger Depesche vom 20. Abends mit:

Langiewicz befindet sich bereits auf österreichischem Boden. Er ist heute Morgens mit einem Theil seiner Offiziere und zwei Frauen über die Grenze gekommen. Er hat einen auf einen fremden Namen lautenden französischen Paß vorgezeigt. Nach einigen an ihn gerichteten

Fragen gab er jedoch sein Incognito bold auf. Er wurde mit seinen Begleitern nach Tarnow gebracht.

Eine der „S. C." mitgetheilte telegraphische Privatdepesche aus Lemberg, 20. d., sagt: Langiewicz hat sich dem k. k. Kreishauptmann in Tarnow gestellt und die Durchreise durch die kaiserlichen Staaten erbeten. Dieses ist ihm verweigert, wohl aber der Aufenthalt in einem von der höheren Behörde näher zu bezeichnenden Orte innerhalb Oesterreichs gestattet worden. Langiewicz ist hierauf wieder über die polnische Grenze zurückgekehrt.

Ueber General Langiewicz meldet der krakauer Correspondent der „G.-C." unterm 20. d.: Unter den am heutigen Tage auf österreichisches Gebiet geflüchteten Insurgenten befand sich auch ein Insurgenten-Führer, der, obwohl er sich einen andern Namen beilegte, als der General Langiewicz erkannt wurde. Er wurde mit den übrigen nach Tarnow gebracht; in seiner Begleitung befindet sich ein feinsollender Adjutant, der offenbar dem weiblichen Geschlechte angehört. Wenngleich, bemerkt unser Correspondent, an Langiewicz' Identität nicht zu zweifeln ist, so beharrt er doch bei seinem angenommenen Namen. Uebrigens ist der Kampf noch nicht zu Ende, und stehen noch einzelne Abtheilungen der Insurgenten, von den Russen hart gedrängt, im Feuer. Andererseits sammeln sich aus dem gesprengten Theile erneuert Abtheilungen, von denen eine, unweit Opatowice nahe an der österreichischen Grenze concentrirt, bereits nahezu an 2000 Köpfe zählen soll.

△▽ **Krakau,** 21. März. [Langiewicz in Galizien. — Ursachen seines Uebertritts.] Seit meinem letzten Bericht über den Sieg der Insurgenten bei Zagoszcze, dem Tags darauf ein zweiter bei Grochowiska folgte, hat sich die Situation auf unserem nächsten Kriegsschauplatze so verändert, daß ich Sie Angesichts dieser plötzlichen Aenderung bitten muß, mir für heute die versprochenen ausführlichen Mittheilungen über jene mehrtägigen Kämpfe zu erlassen. Das räthselhafte Erscheinen des Dictators auf österreichischem Gebiet, trotz der siegreichen Kämpfe, die er bestanden; sein gegenwärtiges Verweilen in Tarnow, wo er im Hotel von österreichischem Militär bewacht wird — das sind Thatsachen, die sich nicht mehr wegleugnen lassen, über deren Motive aber die wunderbarsten Gerüchte im Umlauf sind. Ich bin im Stande, Ihnen in dieser Beziehung bestimmtere, wenn auch immer noch mangelhafte Nachrichten zu bringen.

Die neue Wendung der Dinge ist namentlich aus dem Verhältniß des Dictators zum Central-Comite hervorgegangen. Dieses Comite hat sich, wie Sie wissen, mit der Dictatur des Generals Langiewicz einverstanden erklärt, und sich ihm untergeordnet, um auf diese Weise die Ansprüche des von allen vernünftigen Patrioten gehaßten Mieroslawski zu beseitigen. Diese Unterordnung war jedoch keineswegs unbedingt zugesagt. Namentlich erregte der Einfluß gewisser unbeliebter Persönlichkeiten, deren Vergangenheiten keine segensreichen Garantieen bot, ein gewisses Mißtrauen. Zudem kam noch der Umstand, daß zur Aufrechthaltung der Dictatur größere Streitkräfte auf einem Punkte zusammengehalten werden mußten, was den Grundsätzen eines Partisanenkrieges, von welchem abzugehen es noch nicht an der Zeit war, widerstrebte. Es erschienen daher Abgeordnete des Central-Comite's im Lager. Es war dies gerade am Tage des letzten Sieges. Man rieth: Langiewicz möge seine Streitmacht in kleinere Abtheilungen zertheilen und dieselben einzeln nach verschiedenen Seiten aussenden, zumal auch der Unterhalt eines so großen Corps, dem keine Magazine zu Gebote standen, mit nicht zu überwältigenden Schwierigkeiten verbunden war. Außerdem wurde dem Dictator andere, f eine Dictatur betreffenden Vorhaltungen gemacht, in Folge deren er willig zurücktrat. Es heißt, Langiewicz habe, um den ersten Eindruck eines offenen Rücktritts möglichst zu lindern, sich mit seinem Stabe und einer kleinen Truppenabtheilung aus dem Lager entfernt, scheinbar um eine Recognoscirung vorzunehmen; er habe sich jedoch dabei zu weit entfernt und sei abgeschnitten worden, was ihn zum Uebertritt nach Galizien veranlaßt haben soll. — Von einer gänzlichen Zersprengung seiner Streitkräfte kann bis diesen Augenblick nicht die Rede sein, wiewohl es feststeht, daß eine der vier Abtheilungen von den Russen nach der österreichischen Grenze gedrängt worden ist. Nach Bochnia, Tarnow und Krakau sind bereits einzelne Insurgentenschaaren eingebracht worden. In der Behandlung derselben von Seiten des hiesigen Militärs haben wir bis jetzt nur Humanität sehen können. Ueberhaupt verdient das würdevolle Benehmen des FML. Bamberg hierselbst alle Anerkennung, während von dem Gouverneur Galiziens allgemein behauptet wird: er sei als eine persona gratissima am petersburger Hofe eifrig bemüht, seinen Widerwillen gegen den Kampf der Polen mit Rußland bei jeder Gelegenheit an den Tag zu legen und die an und für sich schon kummervolle Lage der übergetretenen Insurgenten möglichst zu erschweren. Freilich treten diesen persönlichen Gelüsten die betreffenden kaiserlichen und ministeriellen Verordnungen hemmend in den Weg.

Krakau, 21. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Ein Extrablatt der „Ostdeutschen Ztg." enthält folgendes Telegramm: „Langiewicz setzte in dem Wahne, abgeschnitten zu sein, mit einer Abtheilung über die Weichsel. Die anderen Abtheilungen operiren gegen Wislica oder sind abgezogen. Nachdem sie sich freiwillig nach dem Siege zerstreut, sammeln sie sich jetzt wieder. Es war ein Fehler, eine reguläre Armee formiren zu wollen, enstatt Guerillabanden zu bilden. Langiewicz ist nach Tarnow internirt."

*** **Krakau,** 22. März. [Langiewicz ist nicht in österr. Hände gerathen.] Dem heutigen „Czas" zufolge hat Langiewicz in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. seinen Stab zu einem Kriegsrath versammelt, wobei beschlossen wurde, daß, da wegen einer bedeutenden russischen Uebermacht, durch welche man von allen Seiten bedroht war, einerseits, und dem Mangel an Munition andererseits, ein regelmäßiger Krieg nun schwerlich vor der Hand zum Zwecke führen dürfte, zu dem früheren Partisanensystem zurückzukehren sei. In Folge dieses Beschlusses wurde das Corps des Dictators in zwei kleinere getheilt. Von diesen ist eines nach Galizien sich zu flüchten genöthigt worden. Langiewicz befand sich gar nicht bei diesem Corps und seine Anwesenheit in Galizien und Arretirung von österreich. Seite darf als eine Fiction betrachtet werden. Er soll sich nach einer anderen Gegend des Königreichs begeben haben, um dort dem Aufstande auf's Neue Nachdruck zu verschaffen.

△ **Von der polnischen Grenze,** 20. März. Am 19. d. M. haben bei 40 berittene Insurgenten aus dem gegenüber von Sierosławice liegenden Grenzorte Pferde und Victualien requirirt und nächst dem russischen Zollamtsgebäude, aus dem die Beamten auf österreichisches Gebiet sich geflüchtet hatten, ihr Lager aufgeschlagen, wo sie die Nacht zubrachten. Aus Opatowice haben sich am 18. d. Mts. fast sämmtliche Einwohner aus Furcht vor einem Zusammenstoße der Russen und der Insurgenten auf österreichisches Gebiet nach Uscie jeznicki geflüchtet. Vier Kähne waren den ganzen Tag damit beschäftigt, die flüchtigen Familien mit ihrem Hab und Gut dahin zu überführen.

G. C. Unsere Original-Correspondenz aus Lemberg vom 19. d. M. stellt die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze als den Insurgenten unter Langiewicz minder günstig hin, obgleich ihr die telegraphischen Nachrichten aus Krakau von einer entschiedenen Niederlage der Polen noch nicht bekannt waren. Sie bestätigt nur, daß eine Abtheilung Insurgenten nach Opatowice gedrängt worden sei. Diese wäre aber nicht eine abgeschnittene Abtheilung vom Corps des Langiewicz, sondern eine neue Freischaar von ca. 200 Mann gewesen, die sich erst mit Langiewicz zu vereinigen suchte. — Die kürzlich von einem wiener Blatte geäußerten Besorgnisse, als könnte die Ruhe in Galizien selbst leicht gestört werden, stellt unsere Correspondenz als höchst übertrieben dar, da nicht nur das Landvolk entschieden der Regierung zugethan ist, sondern auch alle Gebildeten einsehen, daß Galizien nur in Verbindung mit Oesterreich gedeihen kann. In konsequenter Weise vermeiden auch die Insurgenten in Russisch-Polen jeden Conflict mit den k.k. Behörden und selbst Langiewicz hat kürzlich eine Ermahnung an die krakauer Jugend geschickt, sich nicht durch Bravaden und unnütze politische oder nationale Demonstrationen hervorzuthun, um nicht den Zorn und die gerechte Strafe der Regierung auf sich zu laden. Agenten versuchten allerdings in Krakau und überhaupt in Westgalizien einen revolutionären Putsch anzustiften, aber gerade die eifrigsten Polen sind es, welche am eindringlichsten davor warnen. — Der Statthalter ist am 18. von Krakau wieder nach Lemberg zurückgekehrt.

✉ **Skalmierzyce,** 22. März. [Furcht vor einer Explosion.] Seit längerer Zeit ist in Kalisch der Platz vor der Joseph-Kirche, auf welchem das zur Erinnerung an die Zusammenkunft der drei Monarchen, Preußens, Rußlands und Oesterreichs, bei Gelegenheit des bei Kalisch in den dreißiger Jahren stattgehabten großen Manövers errichtete Denkmal steht, mit Kanonen besetzt gewesen und bis jetzt sogar als Bivouacplatz benutzt worden. Plötzlich ist nun der Platz geräumt und die Truppen lagern um diesen herum längs den Häusern. Denn wenn schon vor einiger Zeit die Militärbehörde durch das Gerücht beunruhigt, daß unter diesem Platze ein unterirdischer Gang nach der Josephkirche hinführe und dort ausmünde, in voriger Woche eine Untersuchung in den Kellerräumen der Weinkaufleute Kempner und Szimianowski'schen Häuser, sowie in der Joseph-Kirche vorgenommen, deren Resultat den Vermuthungen, eine Oeffnung in diesen Gang zu finden, keineswegs entsprach, so ist diese Unruhe nunmehr schon zum panischen Schrecken geworden, denn es haben Soldaten in unmittelbarer Nähe des Denkmals unter sich Geräusch verschiedener Art und Menschenstimmen zu wiederholtenmalen vernommen, die aus nur ganz geringer Tiefe zu ihnen heraufgedrungen sein sollen. Man gräbt in Folge dieser Kunde seit gestern Abend um dieses Denkmal herum in weiter Ausdehnung, da man natürlich Pulver und sonstige explodirende Stoffe in dem vermeimlichen Gange befürchtet; ein Augenzeuge versichert mir, daß man bereits auf 3 Ellen Tiefe gedrungen sei, ohne jedoch die geringste Spur zu entdecken.

Telegraphische Depesche.

Krakau, 22. März, Abends. Ein Theil des Langiewicz'schen Corps befindet sich in den Wäldern von Swienty Krzyz. Gestern hatte sich eine Restabtheilung bei Rochwalowice postirt, der verfolgenden Russen-Kavallerie die Spitze bietend. Czengery rückte mit 2000 Mann von Opatowice nach. Bis gestern überschritten 1300 Insurgenten die galizische Grenze, verübelnd, daß Langiewicz sie verlassen habe. (Wolff's T. B.)

Breslau, 23. März. [Amtliche Meldung.] Der Personen-Zug aus Warschau hat den Anschluß an den Personen-Zug nach Breslau heute nicht erreicht. In Kattowitz ist nur ein Localzug aus Sosnowice eingetroffen.

*— **Breslau,** 23. März. [Feuersgefahr.] Gestern Vormittag entstand in der Röthefabrik Klosterstraße Nr. 60 dadurch Feuersgefahr, daß in dem Dampfkesselhause eine Quantität Röthe sich entzündet hatte. Die Gefahr wurde indessen bald bemerkt und war bereits beseitigt, als die herbeigeholte Feuerwehr eintraf.

*** [Präsident zu Ratibor.] Wie uns der a-Correspondent aus Ratibor schreibt, wird der Vice-Präsident des Appellations-Gerichts zu Bromberg, Hr. Luther, einstweilen als Präsident die Leitung der Geschäfte des Appellationsgerichts zu Ratibor übernehmen. (Bekanntlich ist der bisherige Präsident am 17. d. M. gestorben.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 21. März 10 U. Ab.	332,31	+3,0	O. 0.	Trübe.
22. März 6 U. Morg.	333,78	+1,8	N. 1.	Trübe.
2 Uhr Nachm.	334,95	+5,1	N. 1.	Trübe.
10 Uhr Abds.	335,90	+2,6	N. 1.	Trübe.
22. März 6 U. Morg.	336,38	+2,8	W. 1.	Ueberwölkt.

Breslau, 23. März. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 7 Z. U.-P. 3 F. 1 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 21. März, Nachm. 3 Uhr. Die Berichte aus Polen wirkten günstig auf die Börse. Die 3proz. begann zu 69, 27½, fiel auf 69, 20, stieg auf 69, 35 und schloß sehr fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅝ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 25. 4½prz. Rente 96, 50. Italienische 5proz. Rente 70, 40. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 513, 75. Credit-mobilier-Aktien 1285, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 595, —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 21. März, Nachm. 3 Uhr. Trübe Witterung. Consols 92¼. 1proz. Spanier 46¼. Mexikaner 31½. Sardinier 83½. 5proz. Russen 94. Neue Russen 93½.

Der Dampfer „Damascus" ist von Portland in Glasgow eingetroffen.

Wien, 21. März, Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Valuten weichend. 5proz. Metall. 74, 90. 4½proz. Metall. 65, —. 1854er Loose 92, 50. Bank-Aktien 799. Nordbahn 185, 90. National-Anleihe 81, 10. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 231, 50 Creditaktien 216, —. London 113, 60. Hamburg 85, 25. Paris 45, 10. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 163, 50. Lombardische Eisenbahn 270, 50. Neue Loose 136, 25. 1860er Loose 94, 10.

Frankfurt a. M., 21. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Die günstigeren Notirungen der auswärtigen Börsen erregten Kauflust für die meisten österreichischen Effekten, welche merklich gestiegen. — Böhmische Westbahn 72⅝. Finnländische Anleihe 91⅞. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 144. Wiener Wechsel 103⅜. Darmst. Bankaktien 242. Darmst. Zettel-Bank 257½. 5proz. Met. 64. 4½proz. Met. 56½. 1854er Loose 80½. Oesterr. National-Anleihe 69¾. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 237. Oesterr. Bank-Antheile 832. Oesterr. Credit-Aktien 223. Neueste österr. Anleihe 83⅛. Oesterr. Elisabet-Bahn 129½. Rhein-Nahe-Bahn 33½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 128½.

Hamburg, 21. März, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse schloß fest; die Course waren aber schon eine Kleinigkeit höher. — Finnländische Anleihe 90¾. — Schluß-Course: National-Anleihe 70 Oesterreich Credit-Aktien 94. Vereinsbank 103¼. Norddeutsche Bank 107. Rheinische 99½. Nordbahn 64½. Disconto —. Wien —, —. Pietersburg —.

Hamburg, 21. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärts flau. Roggen loco geschäftslos, ab Ostsee flau. Oel pr. Mai 32¾, pr. Okt. 30⅜. Kaffee schwimmend 3000 Sack Domingo, 3700 Sack Santos, loco 1700 Sack Maracaibo, 800 Sack Ceara, 2500 Sack diverse Sorten verkauft.

Liverpool, 21. März. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise besser. Fair Dhollerah 17—17½.

Berlin, 21. März. Die allgemein zur Geltung gelangte Annahme, daß mit der Niederwerfung der Langiewicz'schen Streitkraft der Insurrection in Polen ihr gewisses Ende bereitet sei, gab der Börse heute eine so animirte Haltung, wie sie seit Wochen nicht gehabt hat. Die Nähe des Ultimo ist für die Verkäufer ein um so dringenderer Impuls zu Rückkäufen. Spekulativer Begehr trat denn auch in allen Effektengattungen so dringend auf, daß selbst trotz unverkennbarer Geneigtheit der Inhaber, von der rasch eingetretenen Hausse eben so rasch die Früchte zu pflücken, dennoch die Course einen ungewöhnlichen, durchschnittlich auf etwa 2 pCt. zu berechnenden Aufschwung nahmen. Jeden schwachen Druck, der durch Realisirungen geübt wurde, compensirten sofort bedeutende Käufe durch eine neue und größere Steigerung. Schon diese Darstellung der Stimmung und des Herganges an der heutigen Börse läßt erkennen, daß auch die Umsätze einen namhaften Umfang erreichten. Vor Allem war dies in österreich. Credit- und neuen Loosen, in Darmstädter und Genfer Creditaktien der Fall. In Eisenbahn-Aktien war das Geschäft weniger bedeutend, weil hier Inhaber sich durch die großen Coursteigerungen weniger leicht zum Verkaufen bestimmen ließen; doch gingen von schweren Aktien Oberschlesische, von leichten Mecklenburger in großen Summen um. Wir erwähnen von neuen Dividenden-Festsetzungen: Weimarische Bank 5 pCt., Stargard-Posener 5⅔ pCt., und bemerken, daß unser Courszettel heute bereits die Dividenden für 1862, soweit solche bekannt geworden, aufgenommen hat. (B.-u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 21. März 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	101¾ G.
Staats-Anl. v. 1850, 52		4	98⅞ bz.
dito 1854, 55A. 57		4½	101¾ bz.
dito 1856		4½	101¾ bz.
dito 1853		4	99 G.
dito 1859		5	106⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	89¾ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855		3½	129¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	102⅛ bz.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärker	3½	91½ bz.
	dito dito	4	101½ B.
	Pommersche	3½	80⅞ bz.
	dito neue	4	100¾ B.
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	— — —
	dito neue	4	96⅞ bz.
	Schlesische	3½	94⅝ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärker	4	99¾ B.
	Pommersche	4	99¾ bz.
	Posensche	4	97⅜ bz.
	Preussische	4	99⅛ G.
	Westf. u. Rhein.	4	99¾ B
	Sächsische	4	100⅛ bz.
	Schlesische	4	100⅛ bz.
Louisdor		—	109⅞ G.
Goldkronen		—	9. 6½ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall		5	66 bz.
dito 54r Pr.-Anl.		4	82 bz.
dito neue 100 fl.-L.		—	80 bz.
dito Nat.-Anleihe		5	71¾ bz u G.
dito Bankn. u. Whr.		—	88⅜ bz
Russ.-engl. Anleihe		5	94¼ u ⅜ bz.
dito 5. Anleihe		5	89½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.		4	83 a 83¼ bz.
Poln. Pfandbriefe		4	— — —
dito III. Em.		4	90 etw bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.		4	91 bz
dito à 300 Fl.		5	92¼ B.
dito à 200 Fl.		—	23½ G.
Poln. Banknoten		—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.		—	57½ etw. bz.
Baden 35 Fl.		—	31¼ bz.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	89½ G.
Aach.-Mastricht.	3⅛	4	36½ B.
Amst.-Rotterdam	5¼	4	98½ bz.
Berg.-Märkische	6¾	4	107 bz.
Berlin-Anhalter	8¼	4	146 bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	122 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	192 bz.
Berlin-Stettiner	7⅛	4	138½ à 139 bz.
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	134½ bz.
Cöln-Mindener	12¼	3½	178½ bz.
Franz. St.-Eisenb.	6¾	5	137 bz u G.
Ludw.-Bexbach	8	4	144 G
Magd.-Halberst.	22½	4	278 bz.
Magd.-Wittenbrg.	1⅝	4	65½ à ¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	7	4	125½ bz.u.G.
Mecklenburger	2⅞	4	70¼ bz.u.B
Münster-Hammer	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	87 bz.
Niederschles.	4	4	99 bz
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	69¾ bz u.G.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	65⅝ u. ½ bz.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7⅛	3½	164 à 165 bz.
Oberschles. B.	7⅛	3½	144 G
dito C.	7⅛	3½	164 à 163 bz.
dito Prior A.	—	4	98½ G.
dito Prior B.	—	3½	87¼ G.
dito Prior C.	—	4	96¾ G.
dito Prior D.	—	4	96¾ G.
dito Prior E.	—	3½	85 bz.
dito Prior F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	⅝	4	62 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	4	4	63 bz.
Rheinische	5	4	101 bz.
dito (St.) Pr.	5	4	105½ bz.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	99½ bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	32⅞ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	95½ G.
Starg.-Posener	4	3½	107¼ bz.
Thüringer	6¾	4	127½ G.
Wilhelms Bahn.	—	4	65¼ á ½ bz.
dito Prior	—	4	91¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	97½ B.
dito Prior St.	—	4½	94½ B.
dito dito	—	5	97½ B.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5½	4	118 G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	104 etw. bz.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	83 B. Klgkt. bz.
Bremer „	5¾	4	105¾ G.
Coburg. Credit A.	3	4	95½ bz.u.B
Darmst. Zettel-B.	8½	4	103½ bz.u.B.
Darmst. Credb. A.	5	4	94 bz u G.
Dess. Creditb. A.	—	4	8 bz.u.B.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	95⅛ á ⅜ bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	65¼ á ½ etw.bz u B.
Geraer Bank	5¾	4	98½ B
Hamb. Nord. Bank	5	4	105½ G.
„ Ver.-Bank	5½	4	103 G.
Hannov. „	4½	4	100 B.
Leipziger „	3	4	88 G. Verk fehlen.
Luxembrg. „	10	4	103 G.
Magd. Priv. „	4⅜	4	93 B.
Mein. Creditb. A.	6	4	96¾ mehr bz.
Minerva Bgwk. A.	—	5	36 bz.
Oester. Creditb. A.	7⅛	5	95¾ á ¼ a ½ bz.
Pos. Prov.-Bank	5½	4	97 bz.
Preuss. B.-Anthl.	4⅞	4½	126½ bz u.G.
Schl. Bank-Ver.	6	4	99½ G.
Thüringer Bank	2⅝	4	66 etw. bz.
Weimar. Bank	4	4	89¾ etw. bz.u.G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10T.	143¾ bz.
dito	2 M.	143 bz.
Hamburg	8 T.	152½ bz.
dito	2 M.	151½ bz.
London	3 M.	6. 21⅛ bz.
Paris	2 M.	80 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	88⅛ bz.
dito	2 M.	87¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅜ G.
dito	2 M.	99⅝ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	100⅜ bz.3M 100bz
Warschau	8 T.	99¼ G.
Bremen	8 T.	109⅞ G.

Berlin, 21. März. Weizen loco 58—70 Thlr. nach Qualität, feiner weißer poln. 68 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 3 Ladungen 80—83pfd. 45⅝—⅝ Thlr. ab Kahn bez., 80—82pfd. 45¼—½ Thlr. ab Bahn bez., schwimm. im Kanal eine Ladung 83pfd. 45½ Thlr. bez., März 44¾—45¼ Thlr. bez. und Br., 45 Thlr. Gld., Frühjahr 44—⅝ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr Br., Mai-Juni 44¼ Thlr. Gld., ⅜ Thlr. Br., Juni-Juli 44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br., Juli-Aug. 45 Thlr. Br., 44¼ Thlr. Gld. — — Gerste, große und kleine 32—39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—23¼ Thlr., Lieferung pr. März und März-April 22 Thlr. Br., Frühjahr 22 Thlr. bez. und Br., Mai-Juni 22½ Thlr. Br., Juni-Juli 23 Thlr. Br., 22¾ Thlr. Gld. — Erbsen, Kochwaare 45—50 Thlr., Futterwaare 40—43 Thlr. — Rüböl loco 15⅝ Thlr. Br., März 15⅜ Thlr. Gld., ¾ Thlr. Br., März-April 15½ Thlr., April-Mai 15 11/24—½ Thlr. bez., Mai-Juni 15 5/24—⅝—¼ Thlr. bez., Juni-Juli 15¼ Thlr., Septbr.-Oktbr. 14 1/24—14 5/24 Thlr. bez. — Leinöl loco 15⅝ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 14⅜ Thlr. bez., März und März-April 14¼ Thlr. Br., ⅛ Thlr. Gld., April-Mai 14 5/24—7/24 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 14 1/24—½ Thlr. bez. und Gld., ½ Thlr. Br., Juni-Juli 14⅝ Thlr. bez. und Gld., 14⅞ Thlr. Br., Juli-August 15¼—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Aug.-Septbr. 15 11/24—13/24 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 15¾ Thlr. bez.

* **Breslau,** 23. März. Wind: Nord-West. Wetter: schön. Thermometer Früh 3° Wärme. Auf unserm heutigen Markt beherrschte in allen Artikeln flaue Stimmung und konnten sich Preise kaum behaupten.

Weizen ruhig; pr. 85pfd. weißer 66—78 Sgr., gelber 64—73 Sgr. — Roggen matter; pr. 84pfd. 49—52 Sgr. — Gerste preishaltend; pr. 70pfd. weiße 39—40 Sgr., gelbe 34—37 Sgr. — Hafer ruhig; pr. 50pfd. schlesischer 25—26 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen ohne Frage. — Oelsaaten wenig beachtet. — Schlaglein schwach gefragt. —

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	65—73—78	Wicken	35—39—41
Gelber Weizen	63—68—75	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	49—51—53	Schlag-Leinsaat	190—200—210
Gerste	34—37—41	Winter-Raps	250—270—285
Hafer	24—26—28	Winter-Rübsen	— — — —
Erbsen	43—48—52	Sommer-Rübsen	220—240—260

Kleesaat flau — rothe ordinäre 8⅛—10⅛ Thlr., mittle 11¼—12½ Thlr., feine 13½—14½ Thlr., hochfeine und extrafeine 15—15¾ Thlr., — weiße ordinäre 8—9⅝ Thlr., mittle 10—13 Thlr., feine 14—16¼ Thlr., hochfeine 17½—18½ Thlr. Schwedischer Klee 18—26 Thlr. pr. Ctr.

Thymothee 5—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 15—18 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Termine 15¼ Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 13⅛ Thlr., März 13¾ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 23. März. **„Der Waffenschmied."** Komische Oper mit Tanz in 3 Akten. Musik von A. Lortzing. (Marie, Fräul. Eifler.)

Dinstag, den 24. März. Gastspiel des Herrn **Alexander Liebe.** **„Valentine."** Schauspiel in 5 Akten von Gust. Freitag. (Georg Winegg, Hr. A. Liebe.)

Circus Kärger.

Auf vielseitiges Verlangen werde ich heute mit meiner Gesellschaft mit neuen Abwechselungen fortfahren. [2972]

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: Loge 7½ Sgr., Parquet und erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 3 Sgr., Gallerie 2 Sgr. **v. Oss,** Direktor.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Fredrich) in Breslau.